

320. KURT HEISSENBÜTTEL, 'Die Bedeutung der Bezeichnungen für «Volk» und «Nation» bei den Geschichtsschreibern des 10. bis 13. Jh.' (Diss. Göttingen, 1920), untersucht die Bedeutung der Ausdrücke *natio*, *gens*, *populus* und *plebs* zunächst in chronologischer Folge vom 10. bis zum 13. Jh., sodann versucht er bestimmte Gebrauchsweisen bei den einzelnen Quellengruppen herauszufinden, ohne hierbei bemerkenswerte Eigentümlichkeiten feststellen zu können.

321. HUBERT LUBENOW untersucht 'Die Slavenkriege der Ottonen und Salier in den Anschauungen ihrer Zeit' (Diss. Greifswald 1919, 51 S.), im Sinne der Bernheim'schen Doktorarbeiten.

322. In der Zs. des Vereins für Thüring. Geschichte und Altertumskunde N. F. 25 (1922/24), 206 f. will H. VORWAHL die Erzählung Widukinds von Heinrich dem Städtegründer, wonach jeder neunte Mann in der Burg wohnen sollte (I, 35), auf Nehemia 11 zurückführen, wo es heißt, daß jeder zehnte Mann des Volkes nach dem Lose in Jerusalem wohnen sollte, und so ihr die Glaubwürdigkeit absprechen.

323. FRIEDRICH VON BEZOLD, 'Ein antisimonistisches Gelübde König Heinrichs I.' in H. Vjsch. 19 (1919), 169—188 sucht die Glaubwürdigkeit der Erzählung Liudprands (Antapod. II, 27) zu erhärten.

324. In den Sächs. Abh. Phil.-Hist. Kl. 27 (1922) n. 2 gibt GEORG GÖTZ '*Attonis qui fertur Polipticum quod appellatur Perpendicularum*' heraus, eine seltsame Schrift des 10. Jh., welche die in Oberitalien herrschenden Stände und Personen scharf, aber ohne Nennung von Namen, kritisiert. Sie ist im Cod. Vat. lat. 4322 in zwei Fassungen überliefert, von denen die erste (A), wegen ihrer rätselhaften Wortstellung (*scinderatio*) schwer verständlich, offenbar die Originalfassung ist, während die zweite (B), in natürlicherer Wortfolge, mit Interlinearglossen und Marginalscholien versehen, exegetischen Zwecken diene. Da der Codex sonst einige Werke Attos von Vercelli enthält, wurde ihm auch dies Opusculum zugeschrieben; nach Götz ist es nach dem Tode Attos verfaßt, aber von einem, der für Atto gelten wollte. Das Eindringen in das schwierige Werk wird durch die sorgfältige Einleitung und eine beigelegte deutsche Übersetzung sehr wesentlich erleichtert.